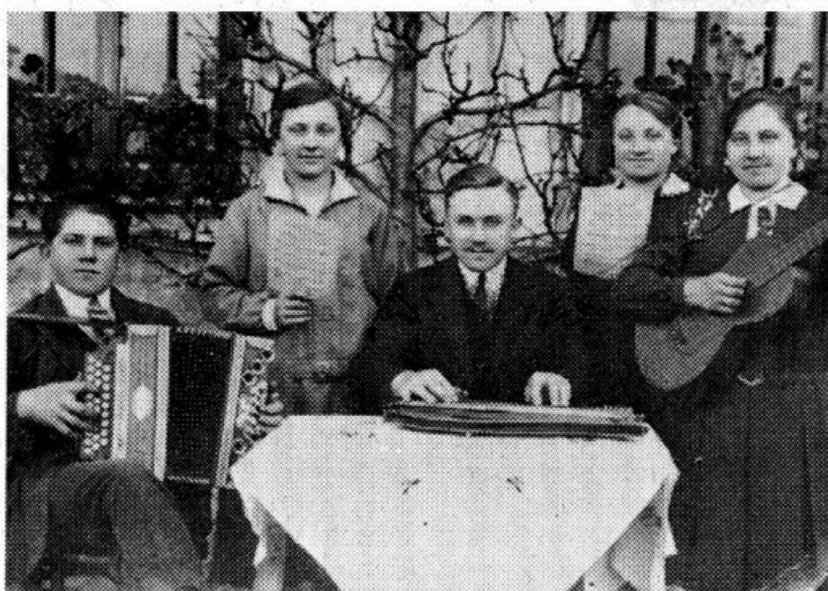


Aus dem Volksmusikarchiv



Mitglieder der Familie Bachmayr in den 30er Jahren.

Foto: Volksmusikarchiv

Geschwister Bachmayr

Im Juli 1994 besuchten Mitarbeiter des Volksmusikarchivs des Regierungsbezirks Oberbayern Katharina und Gregor Bachmayr in Harmoning, westlich von Fridolfing. Die Familie Bachmayr ist sehr musikalisch. Die Mutter hieß Franziska, geborene Schifflflechner (1884 bis 1930), der Vater Johann Bachmayr (1878 bis 1965) stammte aus Wilgering. Sie heirateten 1908 und kauften das Anwesen in Harmoning. Aus dieser Ehe gingen elf Kinder hervor.

Bereits die beiden Großväter waren Chorsänger in der Kirche in Törring, ebenso die Mutter und ein Teil der Geschwister. Der älteste Bruder Franz, der im Zweiten Weltkrieg fiel, spielte Zither, Geige und Gitarre. Daneben sangen die Geschwister miteinander zur Unterhaltung am Feierabend, aber auch zu Anlässen wie Geburtstagen, Hochzeiten und Jubiläen in der Familie. Es wurde zweistimmig und auswendig gesungen. Folgende Lieder gehören zum Repertoire der Geschwister und waren ihnen bereits vor dem Zweiten Weltkrieg bekannt: „Der Halterbua (Es knallt und knallt)“, „Ja, steign mä aufi aufs Bergele“, „Nach meiner Heimat ziehst mich wieder“, „Das schönste Bleamal auf da Welt“, „Morgens in aller Fruah“, „Wenn ich auf hohem Berge steh“, „Ihr Berge der Heimat“, „In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahra“, „De

Wirtsdirn von Haslbach“.

Gregor („Gore“) spielt ebenfalls Zither. Er war lange Zeit Alleinunterhalter in verschiedenen Gaststätten, zum Beispiel in Sebruck, Schleching und Inzell, wo er sang und Zither spielte. Gelegentlich hatte er auch einen Mitsänger. Daneben war er Mitglied der Musikkapelle Inzing-Törring.

Katharina, die uns die meisten Lieder vorgesungen hat und viel erzählen konnte, singt eine sichere zweite Stimme. Sie sang uns entweder mit ihrem Bruder Gregor oder ihrer Schwester Elisabeth und deren Tochter Maria vor. Elisabeth erhielt in ihrer Jugend Zitherunterricht von Joseph Kaspar Reithmayer, genannt „Zitherspepper“, einem umherziehenden Mann, der auch auf ihrem Hof zukehrte. Von Reithmayer ist ein sehr schön geschriebenes Heft mit Liedertexten im Besitz der Familie. Ebenso hat sich Gregor ein Liederheft angelegt. Auch Elisabeth schrieb ihre Liedertexte auf, und zwar in ein Schulheft, in dem vorne Texte zur „Deutschen Geschichte“, dann Kochrezepte und schließlich Lieder eingetragen sind.

Die Mutter starb, als der älteste Sohn 22 und die jüngste Tochter zwei Jahre alt waren. Ohne engen Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe wäre es wohl nicht gegangen. Die Verbundenheit der Geschwister untereinander ist heute noch zu spüren.

Ernst Schusser